

A decorative background on the right side of the slide consists of a grid of colorful, 3D rectangular blocks in various colors including blue, green, yellow, orange, pink, and purple. On the left side, there is a solid olive-green horizontal bar.

Treffpunkt Soziale Diagnostik

Soziale Diagnostik in der Arbeit mit Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen. Was ist zu bedenken, wie kann es klappen?

Renate Trawöger

Solothurnisches Zentrum Oberwald

13. November 2024

Organisationale Ressourcen für eine kompetente soziale Diagnostik

Was müssen Praxisorganisationen der Behindertenhilfe ihren Mitarbeitenden zur Verfügung stellen?

Solothurnisches Zentrum Oberwald

Das Solothurnische Zentrum Oberwald ist ein Zuhause für Menschen mit komplexen Behinderungen. Fast hundert Jahre alt, sind wir heute ein sozialer Dienstleister mit einem Angebot, das sich in der Schweiz sonst kaum findet.

Unsere spezifischen Leistungen richten sich an Kinder und Erwachsene, deren Behinderungen einen umfassenden und kontinuierlichen Bedarf an Grund- und Behandlungspflege zur Folge haben. Wir respektieren, begleiten und unterstützen sie rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.

Klienten und Klientinnen

Kinder:

- Schwerstem psychomotorischem Entwicklungsrückstand (Entwicklungsalter von 0 bis ca. 3 Jahren)
- Wahrnehmungs- und Sinnesbeeinträchtigungen, welche beispielsweise den auditiven, visuellen und kinästhetischen Sinn betreffen
- Hohem medizinischem Bedarf
- Palliativem Hintergrund

Klienten und Klientinnen

Erwachsene mit schweren angeborenen Beeinträchtigungen

- mit psychomotorischem Entwicklungsrückstand
- mit Wahrnehmungs- und Sinnesbeeinträchtigung
- mit hohem medizinischem und pflegerischem Bedarf
- meist ohne Lautsprache

Erwachsene mit schweren, mehrfachen, erworbenen Beeinträchtigungen

- Menschen mit Beeinträchtigungen in Folge von erworbenen Hirnverletzungen nach Krankheit oder Unfall
- Körperbehinderungen mit individuell unterschiedlichen kognitiven Teilleistungsstörungen
- mit hohem medizinischem und pflegerischem Bedarf
- Meist ohne Lautsprache

Ausbildungen der Mitarbeitenden

- 24 Abschlüsse auf HF-Niveau, davon 4 Sozialpädagogen HF und 20 Pflege HF
- 23 Fachfrauen/Fachmänner Betreuung MmB
- 19 Fachfrauen/ Fachmänner Gesundheit
- 37 Mitarbeitende als Assistenz (SRK, AGS)
- 5 FaBe in Ausbildung, 4 Soz. Päd. In Ausbildung, 2 Praktikanten

Fachpersonen Betreuung

Fachpersonen Betreuung begleiten und unterstützen Menschen, deren selbstständige Lebensgestaltung und gesellschaftliche Teilhabe erschwert oder gefährdet ist.

Im Fokus ihrer Tätigkeiten stehen die Anliegen und individuellen Lebenspläne der begleiteten Menschen (Empowerment, Partizipation, Mitsprache, Bewältigung von schwierigen Lebenssituationen)

Fachpersonen Gesundheit und Pflege

Fachpersonen Pflege tragen die Verantwortung für den gesamten Pflegeprozess sowie für die Ausführung organisatorischer, medizinisch-technischer und weiteren Aufgaben.

- Gesundheitserhaltung und Förderung, Prävention
- Akute und chronische Erkrankungen
- Langzeitpflege; Rekonvaleszenz und Rehabilitation
- Palliative Pflege und Begleitung

Soziale Diagnostik

- Die Anwendung von sozialer Diagnostik hängt in hohem Masse vom Wissen, den Kompetenzen und dem Reflexionsgrad der Fachkräfte ab. Das professionelle Selbstverständnis der Fachkräfte liegt hier zugrunde und wird **wesentlich an den Hochschulen geprägt.**
- Gleichzeitig stellt die jeweilige Praxisorganisation wichtige Rahmenbedingungen für soziale Diagnostik in Form von **zeitlichen Möglichkeiten**, der Ressourcenausstattung und einer **Konzeption**, die soziale Diagnostik wichtig nimmt

https://www.ibadual.com/design/ibadual/docs/Artikel_Wozu_soziale_Diagnostik.pdf

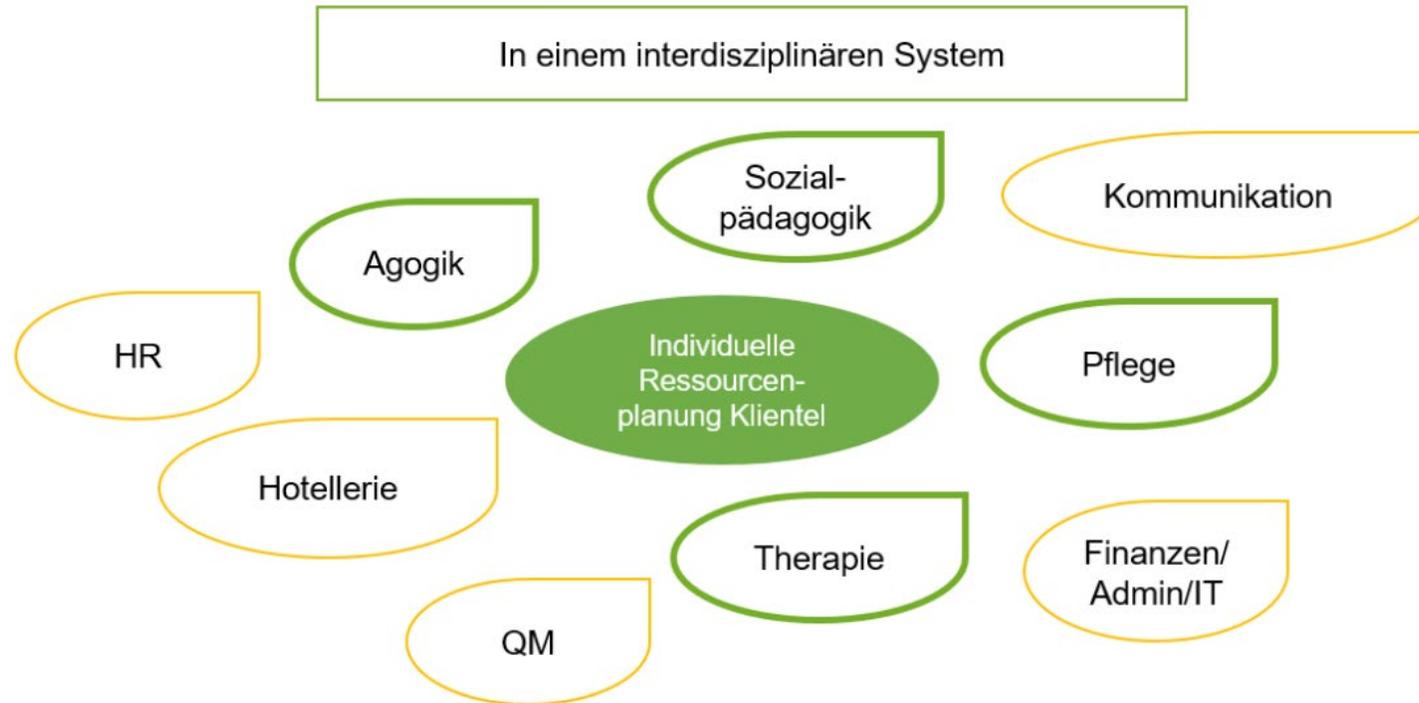
Herausforderungen

- Wenige Fachkräfte mit Ausbildung für soziale Diagnostik
- Wenig Wissen/Kompetenzen über soziale Diagnostik
- Zum Teil keine gemeinsame Sprache der Fachbereiche
- Fachpersonen Betreuung identifizieren sich stark über Pflege

Konzeption

Anleitung Professionelle Prozessgestaltung in einem interdisziplinären System für die individuelle Ressourcenplanung (Orientiert sich am Pflegeprozess nach Fiechter und Meier)

Konzeption der Praxisorganisation



Schritte der prof. Prozessgestaltung

1. Ist Situation - Informationssammlung (Eintrittsgespräch, Klientelgespräch, Biografie, Stammdaten)
2. Individuelle Ressourcenplanung (basiert auf IBB)
3. Zielformulierung (Schwerpunkte)
4. Massnahmen (Wie-was-wann-wer-wo?)
5. Durchführung (Mitwirkung aller Fachdisziplinen verpflichtend)
6. Evaluation der Massnahmen

Rahmenbedingungen für soziale Diagnostik im Kontext Menschen mit komplexen Behinderungen

- Zeitressourcen zur Verfügung stellen
- Interdisziplinäre Teams definieren
- Hilfsdokumente erstellen
- Checklisten erarbeiten
- Schulungen anbieten
- Qualitätssicherung einbauen

Interdisziplinäre Teams/Kleinteam

- Fachperson Wohnen
- Fachperson Gesundheit und Pflege
- Fachperson aus dem Agogischen Tagesangebot
- Bei Bedarf: Therapie

Zeitressourcen

- Den Kleinteam steht Zeit für die Sitzungen zur Verfügung
- Dem Kleinteam steht Zeit für das Klientelgespräch mit der gV zur Verfügung
- Die Koordination der drei Bereiche ist komplex

Hilfsdokumente

- Hilfsdokument Anleitung Professionelle Prozessgestaltung
- Anleitung interdisziplinäres Kleinteam
- Inhalt Kleinteam-sitzung
- Checkliste Kleinteam-s
- Protokoll Kleinteam-sitzung
- Standortbericht Klientel
- Richtlinien für das Erstellen des Standortberichtes
- Beispiel Ziele Klientel
- Dokumentieren



Schulungen

- Kleinteam
- Prozessgestaltung
- Zielformulierung
- Dokumentationssystem

Qualitätssicherung

Die QV Klientel berät das Kleinteam, nimmt an Sitzungen teil und sie schult zu den Hilfsdokumenten

Die Teamleitung kontrolliert die Standortberichte